

Das Ziel: Ein Zuhause für demente Menschen

GESUNDHEIT Die Ambulante Wohngemeinschaft in Klardorf wurde eingeweiht.

VON REINHOLD WILLFURTH

SCHWANDORF. Nach zehn Monaten Bauzeit, einer Investition von gut einer Million Euro und vielen, vielen Gesprächen mit Architekten und Handwerkern haben es Natalia Watke, Barbara Kass und Doris Zugschwert geschafft: Zusammen mit vielen Gästen weihte das Bauherrinnen-Trio am Donnerstag seine ambulante Wohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen in Klardorf ein.

Bereits seit 2009 betreibt Natalia Watke in der Klardorfer Straße die „Ambulante Pflege mit Herz“, in der fünf Demenzkranke gemeinsam leben und rund um die Uhr betreut werden. Dieses Prinzip übertrug Watke zusammen mit ihren Partnerinnen Kass und Zugschwert auf ein neues, größeres Haus in der Zielheimer Straße, das Architektin Maria Plank perfekt auf die Bedürfnisse ihrer Schützlinge zugeschnitten hat. Zwölf helle, freundliche Einzelzimmer sind hier um einen Innenhof gruppiert. Draußen auf dem 2000 Quadratmeter großen Grundstück wartet ein Rundweg auf die Bewohner, auf dem sie sich nicht verlaufen können. Die ganze Anlage ist barrierefrei.

Wichtigster Ort ist aber der Gemeinschaftsraum, wo gemeinsam gekocht, gegessen und gelebt wird. Zwei Präsenzkraften sind rund um die Uhr für die Bewohner da. Dazu kommen



Natalia Watke, Barbara Kass und Doris Zugschwert (von links) bei der Einweihung ihres neuen Hauses

Foto: fu

bei Bedarf Pflegekräfte. Durch den dezentralen Ansatz seien die Demenzkranke „noch mehr ins tägliche Leben eingebunden“, sagte Watke beim Besuch der MZ im vergangenen Sommer. Das Konzept kommt offenbar an: Laut Natalia Watke sind alle Zimmer bereits ausgebucht. „Es ist eine innovative Wohnform, bei der die Selbstbestimmtheit der Bewohner im Mittelpunkt steht“, sagte Watke.

„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's

sein“: Das Motto des Hauses entnahmen die Betreiberinnen Goethes „Faust“, wie Doris Zugschwert in ihrer Rede bei der Einweihung sagte. „Jeder Mensch hat das Recht, im Alter Respekt zu erhalten“, sagte Mitstreiterin Watke. Über ihre Schützlinge sagte Watke: „Sie sehen mit dem Herzen“.

Für stellvertretenden Landrat Jakob Scharf ist das, was Watke, Kass und Zugschwert aus dem Gelände mit einer Bauruine gemacht haben, eine

„wegweisende und vorbildliche Einrichtung im Landkreis Schwandorf“. Scharf übergab als Begrüßungsgeschenk einen Scheck.

Pfarrer Peter Wolz segnete die neuen Räume, später gesellte sich auch Pfarrer Arne Langbein zu den Gästen. Wer sich ein Bild von der neuen Wohngemeinschaft machen will, kann dies am Samstag beim Tag der offenen Tür tun. Am Montag ziehen dann die ersten Bewohner ein.